

Die Fassade wird restauriert

HOTEL DES BALANCES Vor dem Hotel mit den historischen Fassadenmalereien steht neu ein seltsames Eingangsportal aus Aluminium. Was hat es damit auf sich?

DOMINIK WEINGARTNER
dominik.weingartner@luzernerzeitung.ch

Es wirkt auf den ersten Blick wie eine Faust aufs Auge: das neue, überdachte Eingangsportal des Hotels des Balances am Weinmarkt mitten in der Luzerner Altstadt. Es handelt sich dabei um eine Aluminiumkonstruktion, auf der in grossen Lettern der Schriftzug «Hotel des

«Die Leute fragen, ob ich unter Geschmacksverirrung leide.»

PETER E. BÜSSER,
CEO HOTEL DES BALANCES

Balances» prangt (siehe Bild). «Dieser Eingang passt überhaupt nicht zur schönen Gebäudefassade», meldete uns ein offensichtlich verärgertes Anwohner.

CEO wird mehrfach angesprochen

Eine Anfrage unserer Zeitung beim Hotel-CEO Peter E. Büsser ergibt: Beim Portal handelt es sich um ein Provisorium. Die 1893 vom Luzerner Künstler Seraphin Weingartner gemalte Fassade des Hotels wird restauriert. Das 1250 Quadratmeter grosse Kunstwerk gehöre zu den meistfotografierten Sujets in der Stadt Luzern, schreibt das Hotel des Balances auf seiner Webseite.

«Ich wurde schon mehrfach auf den Eingang angesprochen», sagt Büsser. «Die Leute fragen mich teilweise, ob ich unter Geschmacksverirrung leide», fügt er lachend hinzu. Der Eingang solle einen sicheren Zugang zum Hotel ermöglichen, wenn an der Fassade gearbeitet werde, erklärt Büsser. Denn man könne nie ausschliessen, dass etwas vom Gerüst herunterfalle.

Restauration könnte Jahre dauern

Die Restauration der Fassade ist eine langwierige und komplizierte Sache. Im



Peter E. Büsser, CEO des Hotel des Balances, vor dem provisorischen Eingangsportal und den historischen Fassadenmalereien.

Bild Dominik Wunderli

Frühjahr begannen Spezialisten mit der Sanierung des rechten Teils. Spätestens im Frühling 2017 sollen die Arbeiten laut Büsser beendet sein. Die Sanierung erfolgt in sieben Etappen. Im Zuge der Restauration werden auch die Fassade Richtung Reuss sowie der Dachstock des Hotels saniert. Die Gesamtkosten für die Sanierung belaufen sich auf ungefähr 1,5 Millionen Franken. Allein die Restauration der bemalten Fassade kostet etwas mehr als 500 000 Franken.

Kanton und Stadt Luzern beteiligen sich an diesen Kosten. Die Höhe der Beteiligung ist laut Büsser noch unklar. Zur Diskussion stehe auch eine Kostenbeteiligung durch den Bund. Die Sanierung des restlichen Teils des Hotels für zirka 1 Million Franken wird vollumfänglich von der Hotel des Balances AG getragen.

Auswirkungen auf Hotelbetrieb

Die Arbeiten haben Auswirkungen auf den Hotelbetrieb: «Wann immer das

Gerüst steht, müssen wir die Zimmerpreise zum Teil um bis zu 50 Prozent reduzieren», sagt Büsser. Es gebe auch Gäste, die sofort rechtsumkehrt machen würden, wenn sie das Gerüst erblickten. Dies habe er im Frühjahr feststellen können. Aus diesem Grund werden die Arbeiten während der touristischen Hochsaison im Sommer ausgesetzt, weshalb zurzeit auch kein Gerüst installiert ist. Gearbeitet wird nur im Frühling, im Herbst und im Winter. Dies kann auch zu Problemen führen. «Damit die Farbe gut haften bleibt, muss es einigermaßen warm sein», erklärt Büsser. Wenn es zu kalt sei, könne man dem mit geheizten Gerüsten nachhelfen, so der Hotel-CEO.

Noch nicht unter Denkmalschutz

«Das Gebäude und die bemalte Fassade an sich sind nicht denkmalgeschützt», erklärt Hans-Christian Steiner von der Denkmalpflege des Kantons. Da sich das Hotel aber in der Luzerner Altstadt und damit in einer Ortsbildschutzzone befindet, begleitet die Denkmalpflege die Restauration der Fassadenmalereien. Es seien vor allem technische und ästhetische Aspekte, die bei der Restauration berücksichtigt werden müssten, sagt Steiner. «Die Langfristigkeit der Arbeiten ist ebenfalls zentral.»

Geplant ist, die bemalte Fassade unter Denkmalschutz zu stellen. Der entsprechende Antrag der Eigentümer sei eingereicht worden, sodass die Fassade laut Steiner noch in diesem Jahr unter Denkmalschutz gestellt werden könnte.

Schon dreimal restauriert

Die Luzernerin Liselotte Wechsler ist verantwortlich für die Konservierung und Restaurierung der Fassadenmalerei. 1901, 1941 und 1986 ist die Fassadenmalerei überarbeitet worden. «Die bisherigen Eingriffe haben zu neuen Problemen geführt», sagt die diplomierte Konservatorin und Restauratorin. Es gebe maltechnisch bedingte Probleme, die zu einer schlechten Haftung der Farben und des Verputzes führten.

Wechsler ist eine erfahrene Restauratorin. Sie hat unter anderem die Dekorationsmalereien am Weinmarkt 8 in Luzern und diejenigen an der Villa Bleuler in Zürich restauriert. Zudem ist sie leitende Restauratorin des Bourbaki-Panoramas. Wechsler reizt an ihrer Arbeit «die stetig neuen Herausforderungen, welche Kreativität bei der Problemlösung erfordern und insbesondere den Erhalt von wertvollem Kulturgut».